



### Pfefferkuchen im September

Vor einigen Tagen habe ich die ersten Pfefferkuchen in einem Saalfelder Geschäft entdeckt. Mag man das zu diesem frühen Zeitpunkt gut finden oder nicht, wir werden daran erinnert, dass mit der Weihnachtszeit auch die umsatzreichste Zeit für den Einzelhandel wiederkehrt.

Im vergangenen Jahr hatte Hanjörg Bock, Vorsitzender des Saalfelder Festrings, mir gegenüber den Wunsch geäußert, die Thüringer Landesregierung möge den Kommunen freie Hand bei der Terminfestlegung für verkaufsoffene Adventsontage lassen, damit vor Ort flexibler geplant werden kann. Als Landtagsabgeordneter und Kommunalpolitiker habe ich mit Blick auf die Gestaltung der verkaufsoffenen Sonntage im Städtedreieck meine Unterstützung zugesagt.

Mit dem im September eingebrachten Gesetzentwurf zu einem neuen Ladenöffnungsgesetz kommt die Landesregierung dem Wunsch des Saalfelder Marketingprofis weitgehend entgegen. Unter anderem sieht das Gesetz vor, dass Händler zukünftig am ersten oder am zweiten Adventsontag öffnen dürfen. Dies ist sicher ein guter Kompromiss, der einerseits den Organisatoren Spielraum verschafft und andererseits die Mitarbeiter im Handel nicht zusätzlich belastet.

Mein Kollege Gerhard Günther hat in der Plenardebatte noch einen weiteren Punkt angeregt: Verkäuferinnen und Verkäufer sollen an mindestens zwei Samstagen im Monat frei haben. Ein Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, den ich als Familienvater gerne unterstütze.

In den kommenden Wochen werden Gerhard Günther und ich einen Stammtisch durchführen, um mit Händlern und Vereinen im Gespräch zu bleiben und weitere Anregungen entgegen zu nehmen.

Sollten auch Sie Ideen für unsere Region haben, lassen Sie uns darüber sprechen. Dafür sind wir als Ihre Abgeordneten da!  
Ihr

Maik Kowalleck

### Neues aus dem Wahlkreis

### „Olitätenverein“ im Landtag vorgestellt

Der regionale Förderverein „Olitätenwege im Thüringer Kräutergarten“ e.V. setzt sich mit verschiedenen Aktionen für die Verlängerung des Schutzes der Dachmarke „Thüringer Kräutergarten/Olitätenland“ ein. Auch in Zukunft möchte man mit dieser Marke für die Tourismusregion und für regionale Produkte werben.

Auf Vorschlag des Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck stellte sich der Verein nun am 16. September 2011 im Thüringer Landtag vor. Im Eingangsbereich des Abgeordnetenhauses präsentierten Thüringens Olitätenkönig Siegwald Franke, Olitätenkönig Claudia Wallnisch, Buckelapotheker Willi Wagner und Mirko Landrock, Leiter des Tourismusbüros Lichtetal am Rennsteig, das Thüringer Olitätenland mit seinen Traditionen und gewährten Einblicke in die Welt der Naturheilkunde.



Bild: (v.l.n.r.) Mirko Landrock, Siegwald Franke, Claudia Wallnisch, Birgit Diezel, Maik Kowalleck, Willi Wagner

Landtagspräsidentin Birgit Diezel informierte sich gemeinsam mit dem Abgeordneten Maik Kowalleck am Stand über die Region mit den vielfältigen Kräutersorten im östlichen Thüringer Wald. "Die Pflege von Traditionen gerät in unserer heutigen Zeit schnell zur Nebensache.", so die Landtagspräsidentin.

"Um so wichtiger ist es, dass sich Menschen wie die Mitglieder des Thüringer Olitätenvereins der Brauchtumpflege verschreiben und das einzigartige Erbe der Höhen und Täler des Schwarztales bewahren. Die Brauchtumpflege fördert die Verbundenheit mit der Region und verbreitet zugleich das praktische Wissen über unsere heimischen Kräuter, die das ein oder andere Wehwehchen zu lindern vermögen. Vor diesem Hintergrund bin ich dankbar, dass der Thüringer Olitätenverein heute seine Arbeit einer breiten Öffentlichkeit im Thüringer Landtag vorstellt und so ein Stückweit die Brauchtumpflege vorangetrieben hat.", erklärte die Landtagspräsidentin nach dem Gespräch mit dem Thüringer Olitätenverein.

### Thüringer Gleichstellungsbeauftragte in Saalfeld

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten in Land und Kommune und insbesondere das Thema Häusliche Gewalt standen im Mittelpunkt einer Gesprächsrunde, zu der das Frauenkommunikationszentrum des ÖKUS e.V. in Zusammenarbeit mit dem Saalfelder Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck am Montag eingeladen hatte.

Kowalleck konnte als Moderator neben der Gleichstellungsbeauftragten des Freistaats Thüringen, Johanna Arenhövel, auch Isrid Müller, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Saalfeld, Christine Hoppert vom Frauenhaus der Volkssolidarität in Rudolstadt sowie Renate Streit vom gastgebenden Frauenkommunikationszentrum als Gesprächspartner begrüßen.



In seiner Einführung hob Kowalleck hervor, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit sei, um von Gewalt bedrohten Frauen Mittel und Wege aufzuzeigen, wie ihnen geholfen werden kann. Darüber hinaus sei die Gesprächsrunde eine gute Gelegenheit, zusätzliche Maßnahmen zu diskutieren, die die Lage der Betroffenen verbessern können. Solche Informationen seien gerade auch für ihn als Landtagsabgeordneten und Kommunalpolitiker wichtig.

Ein von den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses gezeigter Dokumentarfilm unterstrich in eindrucksvoller Weise die Notwendigkeit der Hilfe.

Johanna Arenhövel berichtete, dass es in Thüringen derzeit 16 Frauenhäuser gäbe, die rund um die Uhr mittels Notruf zu erreichen seien. Sie begrüßte, dass es in Kürze eine bundesweite Notrufnummer geben soll, von der aus Frauen an die Beratungsstellen und Frauenhäuser vor Ort vermittelt werden können. Im neuen Thüringer Frauengleichstellungsgesetz seien die Frauenhäuser fest verankert und ihr Fortbestand somit grundsätzlich gesichert. Über die Höhe der finanziellen Unterstützung durch das Land müsse jedoch der Landtag mit jedem Haushalt neu entscheiden. Für 2012 sei eine entsprechende Förderung im Haushaltsentwurf vorgesehen. Die Frauenbeauftragte lobte, dass die Frauenhäuser und Frauenzentren in Thüringen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln viel bewegen.

Arenhövel sieht ihre Aufgabe vor allem darin, die kontinuierliche Arbeit der Frauenhäuser in hoher Qualität zu sichern. Dazu zählen Lehrgänge für die Mitarbeiter ebenso wie die Vernetzung der Arbeit beispielsweise mit Sozialämtern, Jobcentern, Polizei, Gericht oder Weißem Ring.

Dass die Netzwerkarbeit ganz wichtig ist und sie im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in der Praxis bereits gut funktioniert, davon konnte sowohl die Leiterin des Rudolstädter Frauenhauses Christine Hoppert als auch die Saalfelder Gleichstellungsbeauftragte Isrid Müller berichten. So gäbe es ein enges Netzwerk mit Polizei, Diakonie, Gemeindevertretern oder der Thüringer Stiftung „Hand in Hand“, um nur einige zu nennen. Mit dem Hinweis „Wir kennen uns und sind inzwischen ein multiprofessionelles Team.“ brachte es Isrid Müller auf den Punkt.

Auch Renate Streit berichtete, dass das Frauenkommunikationszentrum nicht nur Treffpunkt für viele Frauen und auch einige Männer geworden ist, sondern sich ein Netzwerk gegenseitiger Hilfe entwickelt hat. Hinzu käme die Mitarbeit im "CORA - Netzwerk Thüringer Frauenzentren zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf" und auch die Unterstützung durch Ehrenamtliche des Saalfelder Projektes „Herbstzeitlose“ sei zu erwähnen. Mit Blick auf die Thüringer Gleichstellungsbeauftragte äußerte sie den Wunsch, das Land möge auch zukünftig diese Netzwerke unterstützen. „Wir arbeiten gerade an der Weiterführung des CORA-Projektes.“, so die Antwort von Johanna Arenhövel.

Maik Kowalleck dankte abschließend seinen Gesprächspartnern und sprach ihnen seine Anerkennung aus. „Ich weiß, dass ihre Arbeit und das damit verbundene Engagement oft über das normale Stundenmaß hinaus geht. Aufgabe der Politik muss es sein, sich auch zukünftig für gute Rahmenbedingungen einzusetzen.“, so der Landtagsabgeordnete.



## Bierfesteröffnung mit Minister Carius



*Bild: Bürgermeister Matthias Graul, Verkehrsminister Christian Carius, Brauhaus-Geschäftsführer Jürgen Kacholdt, Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck*

Nach dem Besuch der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht 2010 nahm Thüringens Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Christian Carius, in diesem Jahr die Einladung des CDU-Stadtverbandes Saalfeld an, zur Eröffnung des traditionellen Bierfestes am 1. September in die Kreisstadt zu kommen. Gemeinsam mit den Gastgeber vom Bürgerlichen Brauhaus Saalfeld und dem Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck verfolgte er auf der Bühne den offiziellen Bieranstich durch Saalfelds Bürgermeister Matthias Graul. Weit über 1000 Besucher hatten sich am Eröffnungsabend im Festzelt auf dem Saalfelder Marktplatz eingefunden.

„Wir haben uns gefreut, dass wir mit Minister Carius auch in diesem Jahr einen prominenten Landespolitiker zur Eröffnung des Saalfelder Bierfestes in Saalfeld begrüßen konnten und er in zwangloser Runde für Gespräche zur Verfügung stand.“, so der Saalfelder CDU-Vorsitzende Maik Kowalleck.

## Keine Parteiveranstaltungen in Schulen

Der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck fordert die Landrätin auf, keine Parteiveranstaltungen in den Schulen des Landkreises zu genehmigen.

Dabei bezieht sich der Landespolitiker auf eine Einladung der SPD Saalfeld-Rudolstadt. Die Sozialdemokraten laden hier zu einer Veranstaltung am 20. September 2011 in der Aula des Gymnasiums Rudolstadt ein. Insbesondere verwundert, dass die Landrätin die Einladung mit unterzeichnet hat. Grundsätzlich ist nichts gegen bildungspolitische Veranstaltungen einzuwenden. Aber es gibt genug neutrale Orte, an denen diese durchgeführt werden können.

„Die Landrätin sollte hier sensibler reagieren und sich vor allem als Schulträger parteipolitisch neutral verhalten. Das ist ein Vorgang, den es meiner Kenntnis nach so noch nie in unserem Landkreis gegeben hat. Hier wird die klare Regelung verletzt, dass Parteiveranstaltungen nichts in der Schule verloren haben.“, so Kowalleck, der noch das DDR-Bildungssystem miterlebt hat.

## Neues aus dem Thüringer Landtag

### Bedarfsgerechte Betreuung in Thüringer Kitas

Der Landtag hat mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen einen Antrag der FDP abgelehnt, die Betreuungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten noch weiter auszubauen. Jedes Kind in Thüringen hat bereits jetzt vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Wie der CDU-Bildungspolitiker Maik Kowalleck ausführte, ermögliche dieser garantierte Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von zehn Stunden Eltern sogar, in Vollzeit zu arbeiten. Darüber hinaus enthalte das ThürKitaG zur Realisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch die Möglichkeit längere Betreuungszeiten bis zu zwölf Stunden mit den Einrichtungen zu vereinbaren. Dass dies ausreichend und bedarfsgerecht ist, zeigt sich laut Kowalleck auch an folgender Zahl: 75 Prozent der Alleinerziehenden sind in Thüringen erwerbstätig. Für Eltern, die im Schichtdienst arbeiten bestehe ferner die Möglichkeit, auf Kindertagespflege zurückzugreifen. Viele Kommunen böten flexible Formen der Kinderbetreuung an.

### Haushaltsplan 2012 ohne Neuverschuldung

Der Haushaltsentwurf, den Finanzminister Dr. Wolfgang Voß dem Landtag vorgelegt hat, sieht eine Reduzierung der Landesausgaben im kommenden Jahr um fast 500 Millionen Euro auf knapp neun Milliarden Euro vor. Der Etat kommt erstmals seit Amtsantritt der CDU/SPD-Landesregierung 2009 ohne neue Schulden aus. „Wir stehen am Scheideweg, der über die Zukunftsfähigkeit des Landes entscheidet. Jetzt gilt es, konsequent zu sein und nachhaltig zu arbeiten“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Mike Mohring im Plenum. Langfristiges Ziel müsse es sein, Thüringen vom Nehmer- zum Geberland zu entwickeln, um empfangene Solidarität perspektivisch zurückgeben zu können. „Dazu bedarf es auch eines reformierten, transparenten und damit zukunftsfähigen Kommunalen Finanzausgleichs“, so Mohring.

## Kommunalisierung der Horte

In einer Aktuellen Stunde hat die CDU-Fraktion die Kommunalisierung der Horte auf die Tagesordnung der Plenartagung gesetzt.

CDU-Bildungspolitiker Maik Kowalleck nannte das Erprobungsmodell ein Erfolgsmodell. Schule, Hort und örtliche Einrichtungen, Initiativen und Vereine könnten durch die Kommunalisierung gemeinsam ein passgenaues Ganztagsangebot auf die Beine stellen und die Schulqualität steigern. Eine wichtige Voraussetzung allerdings sei, dass den Erzieherinnen und Erziehern keine finanziellen Nachteile aus der Übertragung erwachsen.

Im Vorfeld der Plenartagung hatte Kowalleck ausdrücklich bedauert, dass er in vor-Ort-Gespräche der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) nicht einbezogen wurde. Als Mitglied des Bildungsausschusses und des Haushalts- und Finanzausschusses des Thüringer Landtags ist er durchaus mit dem Thema vertraut und auch für Anregungen dankbar.

Die Grundschulen haben vor Ort eine Einbindung der Vereine und der Jugendarbeit erreicht. Hier können als Beispiel die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften von Fußball über Schach, Handwerken und vieles andere mehr genannt werden. Die Zufriedenheit der Eltern und Pädagogen ist gestiegen. Regionen, die nicht am Erprobungsmodell teilgenommen haben, sind wesentlich schlechter aufgestellt.

„Die Gewinnung und das Halten von Fachkräften wird in den nächsten Jahren die Herausforderung sein. Es muss ganz klar gesagt werden, dass wir in Zukunft vermehrt Schwierigkeiten haben werden, qualifiziertes Personal zu finden. In den verschiedensten Bereichen wird das Berufsbild des Erziehers gebraucht und immer neue Anforderungen erhöhen den Bedarf. Der integrative Unterricht stellt die Pädagogen dabei vor Herausforderungen, die nicht in jeden Fall gut für unsere Kinder sind. Auch die freien Träger mit ihren verschiedensten Einrichtungen suchen teilweise händeringend nach Erziehern. Das Anheben der Standards in den Kindergärten und der damit steigende Personalbedarf sind dabei nur ein Punkt.“, so Kowalleck zur Personalsituation.

## Kurze Wege für Bürger und Wirtschaft

Das Thüringer Finanzministerium hat im 11. eGovernment-Wettbewerb einen 2. Platz für das Innovativste eGovernment-Projekt gewonnen.

Das teilte der haushalts- und finanzpolitische Obmann der CDU-Landtagsfraktion, Maik Kowalleck, heute in Erfurt mit. Das Finanzministerium erhielt die Auszeichnung für das „Thüringer Antragssystem für Verwaltungsleistungen“. Laut Kowalleck handelt es sich um einen „zentralen Bereich des eGovernments in Thüringen, der Bürgern und der mittelständischen Wirtschaft viele Wege erspart und mittel- und langfristig eine kostengünstigere Verwaltung ermöglicht. Mit der Auszeichnung zahlen sich auch jahrelange Vorarbeiten im Bereich eGovernment aus, für das sich insbesondere Staatssekretär Dr. Rainer Spaeth seit langem einsetzt“, sagte der Obmann.

Der Wettbewerb wird durch die Unternehmen Cisco und BearingPoint ausgerichtet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Inneren, Dr. Hans-Peter Friedrich. Der Preis wird in fünf Kategorien vergeben. Das Antragssystem für Verwaltungsleistungen soll nach Angaben des Thüringer Finanzministeriums „in Thüringen die einheitliche elektronische Antragstellung etablieren. Antragsteller können derzeit über 100 Online-Anträge wie Gewerbeanmeldungen oder Standgenehmigungen bei den Thüringer Behörden stellen. Sie können diesen Service sowohl von zu Hause aus, als auch von unterwegs durch den Einsatz der neuesten App-Technologie mit ihrem Smartphone nutzen. Das System ist so aufgebaut, dass die Verfahren und Formalitäten so einfach wie möglich sind und eine komplette elektronische Abwicklung möglich wird.“

Wie der Haushalts- und Finanzpolitiker ausführte, handelt es sich bei dem Antragssystem „um einen umfassenden, aber keineswegs den einzigen Baustein des eGovernments. Teil des Thüringer Serviceportals ist auch die Elektronische Vergabe, für die die CDU-Fraktion sich bei den Beratungen für das Vergabegesetz und das Mittelstandsförderungsgesetz nachdrücklich eingesetzt hat. Kowalleck gratulierte dem Finanzministerium, seinem Staatssekretär und den mit dem Projekt befassten Mitarbeitern abschließend herzlich zu der Auszeichnung.

### Impressum:

Herausgeber: CDU-Bürgerbüro, MdL Maik Kowalleck  
Obere Straße 17, 07318 Saalfeld  
Telefon/Fax: 03671 625279  
E-Mail: info@maik-kowalleck.de  
Internet: www.maik-kowalleck.de  
www.wahlkreiskurier.de